

NIEDERSCHRIFT

über die 25. Sitzung des

Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Brakel am 27.11.2003 in Brakel, Sitzungssaal der „Alte Waage“

Beginn: **18.00 Uhr**

Ende: **21:00 Uhr**

Anwesend sind unter dem Vorsitz von **stellv. Bürgermeister Krömeke** (Einleitung) sowie **Bürgermeister Spieker** (ab TOP 1) die Ratsmitglieder:

CDU	Allerkamp, Franz-Hermann Beyermann, Elisabeth Gerdes, Ferdinand Grewe, Ursula (Vertreterin für Heinz Lange) Lange, Heinz Lohre, Helmut Waldeyer, Peter Wulff, Michael	SPD	Schrader, Helmut (Vertreter für Peter Aßmann) Kruse, Johannes Mulhaupt, Hans-Jürgen
		UWG/CWG	Gönnewicht, Erwin Wintermeyer, Paul
		BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	Schulte, Meinolf

Als Gäste nehmen teil:

Forstdirektor Uber (Staatl. Forstamt Bad Driburg) bis TOP 2

Von der Verwaltung nehmen teil:

StOVR Hermann Temme
StOAR Dieter Güthoff bis TOP 2
StBAR Johannes Groppe
FAR Werner Winkelhahn bis TOP 2
StAI Andreas Gehle bis TOP 5
V-Ang. Winfried Gawandtka ab TOP 2 bis TOP 8
V.-Ang. Andreas Oesselke

Der stellvertretende Bürgermeister Johannes Krömeke eröffnet die Sitzung, begrüßt die Sitzungsteilnehmer, Gäste, Zuhörer, Vertreter der Presse und **stellt die Beschlussfähigkeit** fest.

Auf Antrag des stellv. Bürgermeisters wird die **Tagesordnung** im nichtöffentlichen Teil der Sitzung um die Punkte

7b „Annentag 2004; Zulassung verspäteter Bewerber“

(aus Punkt 7b wird somit 7c und aus 7c somit 7d)und

8c „Übertragung der Erschließungsanlagen im Bereich des Beb.-Pl. „Bökendorfer Grund“; Genehmigung des Vertrages über die Herstellung und Übertragung der Erschließungsanlagen“

einstimmig **erweitert**.

Da sich zu **Form und Frist** der Einladung keine Bedenken ergeben, wird die Tagesordnung wie folgt erledigt:

A) Öffentliche Sitzung

1. Nachweis des betrieblichen Geschehens im Forstwirtschaftsjahr 2002

Drucksache-Nr.: 230

Berichterstatter: Forstdirektor Über

Forstdirektor **Über** stellt den Mitgliedern des Ausschusses anhand einer Zusammenstellung der geplanten und vollzogenen Einnahmen und Ausgaben das Jahresergebnis des Forstwirtschaftsjahres 2002 vor.

Ferner geht Forstdirektor Über in seinen Ausführungen auf die in 2002 abermals durchgeführte Bodenkalkungsmaßnahme ein.

Er zeigt sich abschließend stolz und glücklich, ein solches Spitzenergebnis vorlegen zu können.

Die Anfrage des Ratsherrn **Lohre** bezüglich der Differenz bei der Jagdverpachtung gegenüber den Vorjahren wird von StOAR **Güthoff** beantwortet.

Forstdirektor **Über** erklärt auf Anfrage des Ratsherrn **Lohre**, dass Spitzenergebnisse sowohl in Brakel als auch in Marienmünster erzielt wurden, man diese aufgrund der unterschiedlichen Waldbestände aber nicht vergleichen kann.

Ratsherr **Wintermeyer** bedankt sich bei den Herren Winkelhahn und Über für das sehr gute Ergebnis und fragt an, inwieweit eine Wirkung der Bodenkalkungsmaßnahmen feststellbar bzw. messbar ist. Forstdirektor **Über** teilt hierzu mit, dass eine Wirkung der Kalkung nicht direkt messbar ist. Vielmehr gibt es einen Schwellenwert beim pH-Wert zur Förderung dieser Maßnahme durch das Land und dieser wurde bisher nicht überschritten.

Die Verständnisfrage des Ratsherrn **Schulte** nach den Zahlungen an den Forstwirtschaftsverband von 1970, beantwortet **Über** damit, dass es sich hierbei um Versorgungsansprüche von Angehörigen ehemaliger Forstbeamter handelt.

Forstdirektor **Über** teilt auf Anfrage des Ratsherrn **Kruse** mit, dass vor allem der Verkauf von Buche und Fichte zu dem guten Jahresergebnis geführt hat.

Kenntnisnahme:

Anschließend nimmt der Haupt- und Finanzausschuss den Nachweis des betrieblichen Geschehens im Stadtwald Brakel für das Forstwirtschaftsjahr 2002 zur Kenntnis.

2. Beratung über den Forsthaushaltsplan für den Stadtwald Brakel im Forstwirtschaftsjahr 2004

Drucksache Nr.: 231

Berichterstatter: Forstdirektor Über

Forstdirektor **Über** stellt die Planungen für 2004 vor und erörtert einzelne Projekte näher. So sollen beispielsweise auch im nächsten Jahr nicht standortgerechte Nadelholzkulturen nach und nach in Laubholzkulturen umgewandelt werden.

Herr **Uber** geht insbesondere auf die waldbauliche Situation ein. Aufgrund der sehr großen Wasserknappheit in 2003 wünscht er sich diesen Winter anstelle von Schnee lieber Regenwetter, da die daraus resultierende Fäulnis für den Borkenkäfer schlechter ist als Frost. Es bleibt, laut **Uber**, zunächst abzuwarten, welche Reaktionen die Buchenbestände auf die lange Trockenheit zeigen.

Zum Wegebauplan erläutert Forstdirektor **Uber**, dass keine neuen Wege angelegt werden, sondern vielmehr eine Erhaltung der bestehenden Wege erfolgen wird.

Die Anfrage des Rats Herrn **Wulff**, ob durch die verstärkte Presseinformation eine erhöhte Nachfrage bei der rotkernigen Buche festzustellen ist, teilt Herr **Uber** mit, dass diesbezüglich mittlerweile sogar schon ein Bundesverband entstanden und die Nachfrage weiterhin sehr gut ist.

Die Anfrage des Rats Herrn **Schulte** nach der Bezifferbarkeit des vermarkteten Brennholzes wird von Forstdirektor **Uber** beantwortet.

Auf die Anfragen der Rats Herren **Kruse** und **Multhaupt** nach der Auflösung der Rückstellung teilt Bürgermeister **Spieker** mit, dass es sich hierbei um eine Todholzurücklage handelt, die über 10 Jahre aufzulösen ist.

Bürgermeister **Spieker** teilt abschließend mit, dass aufgrund des durch die Trockenheit verstärkten Borkenkäferbefalls für 2004 nicht so ein gutes Ergebnis wie in 2002 zu erwarten ist.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt **einstimmig**, den Forsthaushaltsplan unter der Gliederung 8550 des Haushaltes 2004 anzunehmen.

3. Errichtung eines Brunnens in der Straße „Marienlinde“ im Stadtbezirk Hembsen
- Beschwerde gem. § 6 der Hauptsatzung der Stadt Brakel
Drucksache Nr.: 232
Berichterstätter: StBAR Groppe

Nach kurzer Sachverhaltsdarstellung durch StBAR **Groppe**, erklärt Bürgermeister **Spieker**, dass der betroffene Anwohner im Eilverfahren eine einstweilige Verfügung beantragt hat, die jedoch abgewiesen wurde.

Rats Herr **Wintermeyer** erklärt beziehungsweise auf die Geschäftsordnung des Rates der Stadt Brakel, dass bisher bei Einwohneranträgen oder -beschwerden diese immer mit der Vorlage versandt wurden, dieses aber in diesem Fall nicht erfolgt ist. Bürgermeister **Spieker** teilt hierzu mit, dass dieses aus kopiertechnischen Gründen nicht erfolgt ist, da der Tenor der Beschwerde in der Vorlage wiedergegeben wurde.

Ferner erläutert Herr **Wintermeyer**, dass die Beratung im Haupt- und Finanzausschuss zu erfolgen hat, da dieser für Beschwerden zuständig ist. Zur Sache stellt er sich die Frage, warum ein Brunnen erbaut werden soll, den die Anwohner in Hembsen scheinbar nicht wollen. Bürgermeister **Spieker** entgegnet hierzu, dass für Bau- und Planungsmaßnahmen der Bauausschuss als Fachausschuss zuständig sei.

Ferner bittet Ratsherr **Wintermeyer** um Erläuterung der im Sachverhalt genannten Kosten von 2.500,00 Euro sowie der Aussage, dass auf die Anwohner keinerlei Kostenbeteiligung zukommt, obwohl in der Presse veröffentlicht wurde, dass der Bau des Brunnens durch die ortsansässigen Vereine in Eigenleistung erfolgen soll. Bürgermeister **Spieker** teilt hierzu mit, dass für die Anwohner der Marienlinde keinerlei Kosten entstehen.

Die Anfrage des Ratsherrn **Schulte** nach Zeitpunkt und Grund für die Stilllegung des Brunnens wird von Ratherr **Krömeke** beantwortet.

Ratsherr **Mulhaupt** unterstützt die Bedenken und Kritik Wintermeyers und führt diese weiter aus.

Bürgermeister **Spieker** führt hierzu aus, dass im abgewiesenen Eilverfahren keinerlei Einschränkungen des betroffenen Landwirtes festgestellt wurden. Ferner habe der Bezirksausschuss Hemsben dem Bau des Brunnens zugestimmt.

Abschließend erklärt Spieker, dass kein Brunnenbau erfolgen wird, wenn Rechte Dritter verletzt werden. Hierzu müsste man das im Hauptverfahren noch ausstehende Klageverfahren jedoch zunächst abwarten.

Ratsherr **Krömeke** erläutert als Vorsitzender des Bezirksausschusses Hemsben kurz die Situation aus deren Sicht.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt **einstimmig**, die Angelegenheit erst nach Abschluss des im Hauptverfahren noch möglichen Klageverfahrens an den zuständigen Bauausschuss zu verweisen.

4. Stellungnahme der Stadt Brakel zur Neuordnung des Apothekennotdienstes in den Städten Bad Driburg und Brakel

Drucksache Nr.: 233

Berichterstatter: StOVR Temme

Nach kurzer Sachverhaltsdarstellung teilt StOVR **Temme** ergänzend mit, dass die Stadt Bad Driburg zwischenzeitlich eine positive Stellungnahme abgegeben hat.

Ratsherr **Lohre** beantragt, zunächst eine einjährige Probezeit festzusetzen und dann neu über die Angelegenheit zu beraten. Dieses wird von Ratsherr **Kruse** unterstützt.

Bürgermeister **Spieker** regt an, einen gleichlautenden Beschluss wie die Stadt Bad Driburg zu fassen.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt **einstimmig**, dass seitens der Stadt Brakel im Rahmen der Interessenabwägung unter Beachtung des Gemeinwohls eine positive Stellungnahme entsprechend dem Neuordnungsvorschlag **befristet auf ein Jahr** abgegeben werden soll.

5. Sommerbad Brakel Saison 2003

- mündlicher Vortrag

Berichterstatter: StAI Gehle

StAI **Gehle** gibt einen kurzen Rückblick auf die Sommerbad Saison 2003 und bezieht sich hierbei insbesondere auf die Auswertung der im August über einen Zeitraum von vier Wochen durchgeführten Besucherbefragung an der sich fast 300 Besucher beteiligt haben. Ferner geht Gehle in seinen Ausführungen auf die Anfragen der Ratsherren Kruse und Wintermeyer aus den Sitzungen vom 15.05. und 29.07.2003 bezüglich der Kosten einer Betriebsstunde bzw. der Kosten für eine Ampelanlage an der Wasserrutsche ein.

Die Verständnisfrage des Ratsherr **Lohre** zu den Fixkosten wird von StAI **Gehle** beantwortet. Ratsherr **Schrader** fragt an, ob eine Übersicht über die verkauften Eintrittskarten der einzelnen Kategorien vorliegt. Diese werden von StAI **Gehle** in einer Gegenüberstellung 2002 zu 2003 verlesen. Hierzu erläutert er, dass die 10- und 30-Karten auch über die Saison hinaus ihre Gültigkeit behalten und in beiden Bädern verwendet werden können.

Ratherr **Wintermeyer** erkennt in den Zahlen die befürchtete Verschiebungen aufgrund des Wegfalls der Familiensaisonkarte sowie der Verteuerung der Einzelsaisonkarten, bedankt sich aber bei StAI **Gehle** und dem Bäderteam für die geleistete Arbeit.

Die Anfrage des Ratsherrn **Kruse** nach bestimmten Anregungen zur Verbesserung der Außenanlagen werden von Bürgermeister **Spieker** beantwortet.

Ratsherr **Schrader** begrüßt die Anregung, das Kleinkinderbecken mit einer Beschattung zu versehen und bittet die Verwaltung hierfür einen Kostenvoranschlag einzuholen.

Ratherr **Wulff** fragt an, ob es bezüglich der Parkplatzsituation am Sommerbad zu Beschwerden gekommen sei, dieses wird von StAI **Gehle** verneint.

Bürgermeister **Spieker** spricht StAI Gehle und dem Bäderteam seinen Dank aus und erklärt, dass er aus den vorgetragenen Zahlen und Fakten ein positives Signal zum erfolgten Umbau erkennt.

Die Anfrage des Ratsherrn **Schrader** nach den baulichen Mängeln im Sommerbad wird von StBAR **Groppe** und Bürgermeister **Spieker** dahingehend beantwortet, dass die noch vorhandene Blase am Beckenboden im Frühjahr beseitigt wird und der seitens der UWG/CWG beantragte rutschfeste Belag umgehend aufgebracht wurde.

Bezugnehmend auf die seitens der UWG/CWG beantragte Installation einer Ampelanlage an der Wasserrutsche spricht sich Ratsherr **Lohre** dagegen aus, da diese ebenso wie die angebrachten Hinweisschilder unbeachtet bleiben wird.

Bürgermeister **Spieker** weist darauf hin, dass die Ampel keine Gewähr dafür geben kann, dass es hierdurch nicht zu Rutschunfällen kommen wird.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt **mehrheitlich bei zwei Gegenstimmen**, keine Ampelanlage an der Wasserrutsche zu installieren.

6. Bekanntgaben der Verwaltung

Bekanntgaben liegen nicht vor.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt Bürgermeister Spieker die Sitzung.

Spieker
(Bürgermeister)

Oesselke
(Schriftführer)